Edris Zia und Jannik Treiber sind die Prüfungsbesten

Bauinnungs-Obermeisterin Christine Volland sprach in Ansbach 20 Gesellen frei

ANSBACH – Die Bauinnung Ansbach-Feuchtwangen-Dinkelsbühl hat bei einer Feierstunde in Ansbach Gesellen freigesprochen. Die Obermeisterin der Innung, Christine Volland, zeichnete als Prüfungsbeste Eris Zia und Jannik Treiber aus.

Christine Volland berichtete, dass sich 27 Auszubildende des Maurerhandwerks aus den Innungen Rothenburg-Uffenheim und Ansbach-Feuchtwangen-Dinkelsbühl sowie der Handwerkskammer Heilbronn der Gesellenprüfung gestellt haben. Vier von ihnen, so Volland, haben bereits im Winter ihre Gesellenprüfung abgelegt. Insgesamt haben fünf Auszubildende das Ziel nicht erreicht. Der Notendurchschnitt in der Fertigkeitsprüfung lag bei 2,8 und in der Kenntnisprüfung bei 3,0.

Die Obermeisterin konnte 19 Maurergesellen freisprechen sowie einen Beton- und Stahlbauer. Die übrigen Junggesellen wurden in ihrer eigenen Innung freigesprochen. Die Straßenbauer aus den Mitgliedsbetrieben der Innung werden, so die Obermeisterin, in Würzburg freigesprochen.

Edris Zia (links) von der Firma Georg Mohr in Leutershausen und Jannik Treiber von der Firma Ulsenheimer Bau in Lichtenau haben bei der Gesellenprüfung die besten Ergebnisse erzielt und wurden ausgezeichnet.
Foto: Alexander Biernoth

Die Gesellen wurden in 17 Ausbildungsbetrieben ausgebildet. Jannik Treiber von der Firma Ulsenheimer Bau in Lichtenau wurde mit einem Notendurchschnitt von 1,2 nicht nur Prüfungsbester der Bauinnung Ansbach-Feuchtwangen-Dinkelsbühl, sondern auch mittelfränkischer Kammersieger in der Winterprüfung.

In der Sommerprüfung wurde Edris Zia von der Firma Georg Mohr in Leutershausen Innungsbester mit einem Notendurchschnitt von 1,6. Christine Volland betonte, dass die Junggesellen mit dem Berufsabschluss in die Gemeinschaft des Handwerks aufgenommen werden.

Eine lange und intensive Ausbildung liege hinter ihnen, so Volland, und nun sollten alle nach vorne schauen, aber sich dabei nicht auf dem Erreichten ausruhen.

Eklatanter Fachkräftemangel

„Sie haben das Handwerkszeug für Ihren Beruf gelernt. Nutzen und vermehren Sie es“, so der Appell der Obermeisterin. Gute Handwerker würden händeringend gesucht. Der Fachkräftemangel sei eklatant und die Junggesellen könnten sich aussuchen, wo sie arbeiten wollen. Sie dankte auch allen Betrieben, die junge Menschen ausbilden.

Jürgen Schmitt, Leiter der Ansbacher Berufsschule I, beglückwünschte die frischgebackenen Gesellen. Ausgestaltet wurde die Freisprechungsfeier von der Zunft der Maurer und Steinhauer unter Leitung von Gunther Volkardt. Sie führte einen Maurerklatsch vor.

ALEXANDER BIERNOTH